

Torwarttag in Ristedt

Tipps von Christian Vander

Hoher Besuch und Training für 30 Nachwuchstorhüter beim Torwarttag auf der Anlage des TSV Ristedt

Ristedt. Da staunten die über 30 Nachwuchs-Torhüter im Alter von sieben bis 14 Jahren, die sich auf der Anlage des TSV Ristedt zum zweiten Tag der Soccer-Goalies angemeldet hatten, nicht schlecht. Bei schweißtreibenden Temperaturen und Trainingseinheiten wurden die Teilnehmer mit einem hochkarätigem Überraschungsgast belohnt. Christian Vander, ehemaliger Profi und jetziger Torwarttrainer beim Zweitligisten Werder Bremen gab sich die Ehre, verriet Details aus seiner Karriere und stand den Fragen von Organisator Martin Nittscher sowie die der Kids Rede und Antwort.

Zudem schaute auch Soccer-Goalies-Ehrenmitglied Louis Lord beim Training vorbei. Der aus Gessel stammende Lord gilt als großes Talent. Der unter den Fittichen von Vander stehende 17-Jährige gab ebenso wertvolle Tipps und kommentierte die Inhalte des Showtrainings, in dem sich die Kinder unter der Anleitung der acht qualifizierten Fachtrainer beweisen konnten. In acht Gruppen wurden die Teilnehmer des zweiten Torwarttages, der wie die Premiere im Oktober 2020 schnell ausgebucht war, eingeteilt. In den Gruppen, die nach Ausnahmetorhütern wie Marc-André ter Stegen, Oliver Kahn, Jens Lehmann, Sepp Maier, René Adler, Manuel Neuer, Andreas Köpke und Toni Schumacher benannt wurden, wurden die Kinder in unterschiedlichen und anspruchsvollen Trainingsinhalten geschult. Auch in verschiedenen Challenges durften sich die Keeper messen.

Familie nimmt lange Anreise in Kauf

Am Ende gab es Urkunden und Bonuskarten wie vom Torwarthandschuh-Kooperationspartner, der mit einem Handschuh-Testcenter vor Ort war, für alle Teilnehmer. "Die Torhüterkandidaten kommen nicht nur aus der näheren Region. So haben wir Teilnehmer aus dem Diepholzer Südkreis, aus Oldenburg und Wildeshausen oder auch Osterholz-Scharmbeck. Wir bieten regelmäßig alle 14 Tage ein Torwarttraining für alle an. Es ist nicht Voraussetzung, großes Talent zu haben. Bei uns ist die ganze Bandbreite vertreten. Vereine können zusätzliches Torwarttraining bei uns buchen. Leistungszentren wie die des VfB Oldenburg oder Werder Bremen sichten bei uns. Mit dem TSV Ristedt und dem Delmenhorster Klub TuS Hasbergen haben wir zwei Vereine gefunden, die mit uns kooperieren und uns für unser Training ihre Anlagen zur Verfügung stellen", informierte Organisator Martin Nittscher.

Den weitesten Weg zum Torhüter-Event hatte der 12-Jährige Marlon Gosau, der mit Mutter Birgit und Vater Rolf aus dem schleswig-holsteinischen Herzhorn angereist war. "Es sind gute 200 Kilometer Anfahrtsweg für uns", schilderte Rolf Gosau, der auch als Sponsor der Veranstaltung tätig ist. Die Gosaus sind eine richtige Torwart-Familie. Die Söhne Marlon und Bennet stehen im Tor, aber auch Vater Rolf war talentiert, wäre vor gut 30 Jahren mit der A-Jugend von Fortuna Glückstadt fast in die schleswig-holsteinische Verbandsliga, der damals höchsten Jugendliga, aufgestiegen. Der Kontakt entstand durch Goalies-Torwarttrainerin Katja Hellmers, die ebenfalls in Herzhorn aufgewachsen ist und im Jahr 1998 nach Stuhr übersiedelte. "Ich bin mit Rolf zur Schule gegangen. Meine Eltern wohnten schräg gegenüber der Gosaus in Herzhorn. Der Sohn von meiner besten Freundin ist zudem der beste Kumpel von Marlon. Nach gut 20 Jahren haben wir uns wieder getroffen", erklärt Hellmers, die zudem eine Ausbildung zur Mentaltrainerin absolviert, die Zusammenhänge und Bindungen zur Familie Gosau. "Der TSV Ristedt und TuS Hasbergen haben uns aufgenommen und eine sportliche Heimat gegeben. Andere Vereine haben uns eher Steine in den Weg gelegt", ergänzte die C-Lizenz-Inhaberin.

Vander erzählt vom Weg zum Profi

Gebannt lauschten alle den Erzählungen und Tipps von Überraschungsgast Christian Vander, der zunächst den Platz und die vielen Trainingsutensilien lobend hervorhob. "Ich war erst Feldspieler und hatte keine Lust zum Laufen. Deshalb bin ich Torwart geworden. Ich hatte zudem Lust, mich im Dreck zu wälzen. Das hat mir einfach Spaß gemacht. Dann ging es Schritt für Schritt weiter", verriet Vander. Über den 1. FC Viersen und KFC Uerdingen 05 gelangte er zu seiner ersten Profistation beim VfL Bochum, bei dem er fünf Jahre unter Vertrag stand. 2005 kam er dann zu Werder. "Da hatte ich zwölf gute Jahre", erzählte Vander, der während seiner Jugend in keinem Leistungszentrum war. "Es ist alles nicht planbar. Ich hatte immer Spaß beim Training. Das war schon mal eine gute Voraussetzung. Natürlich gehört auch ein Quäntchen Glück dazu. Ich habe viel für mich selbst gemacht, war etwa mit Kumpels auf dem Bolzplatz. Dazu habe ich Gymnastik gemacht. Das ist für die Bewegungsablauf eines Torhüters wichtig", schilderte Vander, der kein Patentrezept dafür hat, wie man zu einem guten Schlussmann reift. "Eine gewisse Größe, Fitness und Athletik, sowie ein gutes Körpergefühl und Bewegungstalent ist sicherlich von Vorteil", verriet Vander, für den irgendwann feststand, dass er auch nach der Karriere mit dem Thema Torwart zu tun haben wird: "Das hat sich so entwickelt, ich habe in den letzten zwei Jahren meiner Karriere viel mit Talenten zu tun gehabt, habe für Werder Torwartkonzepte geschrieben und auch als Torwarttrainer beim DFB gearbeitet."

Der Wille und die Arbeit ist auch für Nachwuchstalent Louis Lord Grundvoraussetzung, um ein Guter seiner Zunft zu werden. "Es ist kein Zuckerschlecken. Man hat wenig Zeit und einen riesen Block Arbeit vor sich. Wichtig ist, dass man den Fokus auf den Platz legt, auch wenn man lieber im Freibad liegen würde", sagte Lord.

Einer, der als Torwarttrainer bereits auf den Spuren Christian Vanders wandelt, ist Soccer-Goalie-Coach Timo Gundlach. Neben dem Coaching des Soccer-Goalie-Nachwuchses trainiert der 18-Jährige auch Torhüter im Nachwuchsleistungszentrum des VfB Oldenburg sowie im Nachwuchsbereich des FC Oberneuland, hütet zudem das Tor des Bezirksligisten TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. Im August wird Gundlach dann eine Woche im Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV im Bereich der U21-, U19-, und U17-Mannschaften hospitieren, zudem bastelt er an seiner Trainer-B-Lizenz. Im nächsten Jahr strebt er das Abitur an, danach möchte er ein Sportstudium in Angriff nehmen und dieses möglichst mit einer Stelle in einem Nachwuchsleistungszentrum kombinieren. "Mich interessiert sowohl der Bereich des Trainers als auch der des Managements. Wohin der Weg hingehen wird, weiß ich noch nicht", erzählte der umtriebige Timo Gundlach.

SVEN HERRMANN

[Tipps von Christian Vander](#)